

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Bernard BOLZANO

BIOGRAPHIE

25-1 *Bernard Bolzano* : seine Zeit und sein Leben, sein Werk und seine Wirkung / Wolfgang Künne. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 20 cm. - (Klostermann Rote Reihe ; 159). - ISBN 978-3-465-04653-0 : EUR 249.00, EUR 198.00 (Subskr.-Pr. bis 31.07.2024)

[#9544]

Bd. 1 (2024). - XXXII, 588 S. : Ill.

Bd. 2 (2024). - VI S., S. 592 - 1087 : Ill.

Bd. 3 (2024). - VI S., S. 1091 - 1683. : Ill., Diagramme

Bd. 4 (2024). - VI S., S. 1687 - 2347 : Ill. + 2 Kt.-Beil.

Der böhmische Philosoph Bernard Bolzano (1781 - 1848) gehört auch nach Auffassung des Autors der vorliegenden monumentalen Arbeit, Wolfgang Künne, zu den großen Unbekannten in der Geschichte der Philosophie.¹ Das heißt nicht, daß sein Name keinerlei Resonanz hätte. Aber es bedeutet doch, daß er weder als Klassiker betrachtet wird, noch daß seine Hauptwerke in erschwinglichen Einzelausgaben greifbar sind. Zwar gibt es kleinere Texte auch im Rahmen etwa der *Philosophischen Bibliothek* des Meiner-Verlages. Aber die Bolzano-Gesamtausgabe im Frommann-Holzboog-Verlag ist außerordentlich teuer, so daß selbst der Autor des vorliegenden Buches zugestehen muß, daß sich niemand auch nur die vollständige Ausgabe der Vorlesungen zur Religionswissenschaft in dieser Ausgabe zulegen wird, wofür er mehr als 2.000 Euro berappen müßte.² Das Werk Bolzanos scheint so in den Bibliotheken fast eine Grabstätte erster Klasse gefunden zu haben.

¹ Wer es (zunächst) konziser möchte, greife zu *Bernard Bolzano (1781 - 1848)* : ein böhmischer Aufklärer / Kurt F. Strasser. - Wien : Böhlau, 2020. - 464 S. ; 24 cm. - (Intellektuelles Prag im 19. und 20. Jahrhundert ; 16). - ISBN 978-3-412-51750-2 : EUR 65.00 [#6886]. - Rez.: *IFB 20-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10294> - Eine neuere Biographie liegt übrigens auch in englischer Sprache vor: *Bernard Bolzano* : his life and work / Paul Rusnock and Jan Šebestík. - 1. ed. - Oxford [u.a.] : Oxford University Press, 2019. - XXXIII, 667 S. : Ill., Diagramme, Kt. ; 24 cm. - ISBN 978-0-19-882368-1 : £ 80.00. - Inhaltsverzeichnis: <https://www.gbv.de/dms/bowker/toc/9780198823681.pdf>

² <https://www.frommann-holzboog.de/editionen/20/201?lang=de> [2025-03-08; so auch für die weiteren Links].

Auch die wichtige **Wissenschaftslehre** Bolzanos ist so für Nutzer außerhalb der Universitätsbibliotheken nicht leicht in einer wissenschaftlichen Ausgabe zu benutzen. Es gibt aber z. B. auch von dem Werk zur Religionswissenschaft Digitalisate der Erstausgabe bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Aber die Möglichkeiten Bolzanos für Publikationen zu Lebzeiten waren doch sehr eingeschränkt, zumal nachdem er seiner Ämter verlustig gegangen war, so daß viele Texte eben nur in der aktuell edierten Gesamtausgabe zugänglich sind. Aber immerhin gibt es eine gute Zusammenstellung auch der digital zugänglichen Schriften, mit deren Hilfe man das digitale Studium der Werke Bolzanos beginnen kann.³

Interessanterweise hat ein Hauptvertreter der analytischen Philosophie, Michael Dummett, einmal in einem Interview festgehalten: „Bolzano lese ich sehr gerne. Ich habe freilich nur die Auswahlausgabe wirklich durchgearbeitet. Ich frage mich, ob überhaupt jemand die gesamte Wissenschaftslehre gelesen hat. Daß Bolzano ein so riesiges Werk geschrieben hat, empfinde ich eher als Mangel. Bolzano lese ich weit lieber als Husserl“.⁴

Auch aus diesem Grund ist es sicherlich von besonderem Wert, daß die orliegende Biographie⁵ zugleich auch als Bolzano-Lesebuch verstanden werden kann, weil möglichst viele Zitate auch den Philosophen selbst zu Wort kommen lassen. Diese Zitate sind stets kursiv gesetzt – dem Beispiel der Rowohlt'schen Bildmonographien folgend, für die der Verfasser ursprünglich einmal eine Bolzano-Biographie schreiben wollte, die dann jedoch nicht zustande kam.

Das Maß einer solchen schmalen Monographie ist aber mit dem vorliegenden umfassenden Werk gleich mehrfach überschritten. So kann hier auch nur im groben Umriß gekennzeichnet werden, worum es in Künnes Buch geht, das, so viel steht fest, für jeden künftigen Bolzano-Forscher eine Pflichtlektüre darstellt. Hilfreich ist die Beigabe von Informationen zur Aussprache tschechischer Wörter sowie zu den logischen und mathematischen Symbolen, mit denen sicher nicht alle potentiellen Leser der Bände hinreichend vertraut sein dürften (Bd. 1, S. XIX - XXIII).

Hier mag nun eine halbwegs die Inhalte des Buches wiedergebende Skizze stehen, die deutlich machen soll, daß im Grunde niemand, der sich für die Philosophiegeschichte des 19. Jahrhunderts in seiner ganzen Breite interessiert, an dem Werk vorbeigehen kann. Denn die Fülle des Materials bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte, die den Nutzen des Werkes für ganz unterschiedliche Fragestellungen und Interessen begründen, ohne daß diese nun hier vorhergesagt werden könnten. Und sicherlich lassen sich von Bolzano aus auch weitere Bezugspunkte erforschen, die bei Künnne nicht alle erwähnt werden. Hier ist z. B. an das Thema der Ästhetik in bezug auf

³ <https://www.kath.ruhr-uni-bochum.de/ph-th/team/tapp/Bolzano.html>

⁴ **Ursprünge der analytischen Philosophie** / Michael Dummett. Übersetzt von Joachim Schulte. - Frankfurt am Main : Suhrkamp, 1988, S. 193.

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1318696879/04>

die in Prag rezipierten Werke des Göttinger Philosophen Friedrich Bouterwek zu denken.⁶

Die vier durchgehenden paginierten Bände⁷ präsentieren Bolzanos Leben und Werk in folgender Weise. Bolzano wird zunächst als Philosoph im Schatten des deutschen Idealismus vorgestellt, und zwar als analytischer Philosoph, was sicher ein Stück weit anachronistisch ist, insofern sich auch andere Philosophen der Zeit mit Fragen der Logik intensiv beschäftigten. Der Zeithintergrund durch die Aufklärungsphase des Josephinismus im Habsburger Reich betont die Dimension der geistigen Öffnung unter dem Schlagwort des Tauwetters, das man in der Regel für die Zeit nach Stalins Herrschaft verwendet. Hier dient es aber auch dem Kontrast mit den später unter Kaiser Franz – hier unter dem Etikett des Franziszeischen Frostes erwähnt (S. 582) – herrschenden Zuständen, die dann auch zu dem *Fall Bolzano* führen (S. 609 - 755), aufgrund dessen Bolzano seine Professur verlor und sich aufs Land zurückzog. Dies alles kann hier nur angedeutet werden. Bolzano stieß mit seiner Lehr- und Prüftätigkeit, die sich nicht streng an das vorgeschriebene Lehrbuch hielt, bei dem zuständigen Studiendirektor auf Ablehnung; als Bolzano 1818/19 Dekan war, fiel dies in die Zeit von Studentenunruhen, bei denen auch positiv auf den Kotzebue-Mörder Sand bezug genommen wurde. Während die Studenten dem Studiendirektor gegenüber wenig Respekt zeigten, war dies für alle erkennbar bei Bolzano anders, was zusätzlich zu den Spannungen an der Universität beigetragen haben dürfte (S. 619 - 620). Von Wien aus machte man entsprechend den Dekan für die Zustände an der Prager Universität verantwortlich, doch Bolzano machte in seiner Stellungnahme deutlich, daß er keineswegs der Meinung sei, Ordnung und Sittlichkeit seien unter den Prager Studenten gesunken.

Zusätzliche Schwierigkeiten entstanden indes dadurch, daß sich zwei junge Geistliche extra nach Rom aufmachten, um Bolzano dort bei Papst Pius VII. zu denunzieren, aber es gab auch Spannungen innerhalb der Gegner Bolzanos, weil in Wien nicht alle dieses Vorgehen bejahten. Das hatte mit dem Umstand zu tun, daß es Unterschiede zwischen der österreichischen (staatskirchlichen) und der römischen (ultramontanen) katholischen Restauration gab. Wenn es so auch gravierende Differenzen dieser Lager untereinander gab, so waren sie sich Künne zufolge gleichwohl einig in ihrer Frontstellung gegen die katholische Aufklärung und ihren wichtigen Repräsentanten Bolzano. So waren etwa Bolzanos Lehre dem Wiener Geistlichen Clemens Maria Hofbauer verhaßt. Zu den Repräsentanten der katholischen Restauration in Wien gehörte übrigens auch Friedrich Schlegel – und Bolzano wiederum machte selbst keinen Hehl aus seiner Aversion gegen „Fried-

⁶ Dazu hat Tomáš Hlobil auf der Braunschweiger Tagung vom Herbst 2024 zu Friedrich Bouterwek einen Vortrag gehalten, der in der 2026 erscheinenden Tagungspublikation enthalten sein wird.

⁷ Der Rezensent hat sie in elektronischer Form vorliegen gehabt, was die Lektüre umständlicher macht, auch wenn das Navigieren im Text bei gezielter Suche dadurch erleichtert wird. Für das Zitieren aus dem Buch war der Kopierschutz hinderlich, so daß hier nicht im geplanten Umfang auch beispielhafte Zitate verwendet wurden.

rich Schlegel und Consorten“, zu denen Adam Müller und Zacharias Werner zählten (S. 628). Ich breche hier die Nacherzählung ab, weitere Details möge man dem erschöpfenden Darstellung Künnens entnehmen.

Zwei von Bolzanos Büchern landeten auf dem kirchlichen ***Index librorum prohibitorum***, er selbst wurde als Pseudo-Theologe und Pseudo-philosoph attackiert. Kübbe schildert auch diese komplexen Angelegenheiten gründlich und ohne etwa einfach die Perspektive Bolzanos einzunehmen. Insofern ist auch diese Darstellung Kübbes von genereller Bedeutung für die Kirchengeschichte Österreichs und Böhmens.

Bevor er jedoch all das schildert und analysiert, was weit über übliche Philosophenbiographien hinausgeht, stellt Kübbe aber den Denker als Religionsphilosophen, als Moralphilosophen, als Studentenpfarrer, als Mathematiker und Methodologen vor. Die Jahre, in denen Bolzano in einem böhmischen Dorf lebt, werden jeweils detailliert nach Zeitabschnitten geschildert, ebenso die Forschungsprojekte, denen sich Bolzano widmete. So gibt es ein langes Kapitel über Bolzanos Leibnizianische Meditationen, unter dem von Franz Brentano stammenden Motto, wonach Bolzano sich vom Namen Kants nicht beeindruckt ließ, sondern Leibniz den Vorzug gab (S. 929).

Bolzano befaßte sich intensiv mit der Frage der Unsterblichkeit, über die er ein langes dialogisches Buch verfaßte. Außerdem erarbeitete er, was seit Fichte ein eingeführtes Thema der Philosophie war, eine mehrbändige ***Wissenschaftslehre***, die Gegenstand des dritten Bandes ist. Sie wird hier auf mehreren hundert Seiten erörtert (S. 1089 - 1465), was Kübbe selbst eine „beängstigend angeschwollene(s) Kapitel(...)“ nennt (S. 1465). Aber angesichts der Fülle von logischen Zusammenhängen und Begriffs- und Konzepterörterungen ist dies nicht übertrieben. Wer möchte, kann hier einem gründlichen Studium von Bolzanos Logik nachgehen, die ihrem Anspruch nach der Versuch einer neuen Logik sein sollte, aufgrund deren es einer gänzlichen Umgestaltung (Bolzano sagt eigentlich: Umstaltung) kommen müßte (S. 1093).

Obwohl – oder vielleicht weil – Bolzano sich so nachhaltig mit seiner Wissenschaftslehre befaßte, kommt er nicht zu kategorischen Schlußfolgerungen, sondern präsentiert durchaus seine eigene Ungewißheit und bietet somit, wie die Forschung erkannt hat, eine Art Lehre in intellektueller Moralität, insofern eben von Bolzano keine überzogenen Wissen(schaft)sansprüche erhoben werden. Neben grundlegenden Ausführungen über Propositionen, Sätze und Urteile sowie die Formen einer Proposition widmet sich Bolzano auch der zentralen Frage *Was ist Wahrheit?*; deren Erklärbarkeit diskutiert und sodann auch in den Kontext anderer Wahrheitskonzeptionen gestellt wird. An solchen Stellen bezieht Kübbe auch jeweils unterschiedliche neuere Autoren wie Charles Sanders Peirce, Nelson Goodman oder Bertrand Russell ein, so daß seine Studie über Bolzano diesen in eine Art Gespräch mit anderen Auffassungen bringt, das sicherlich die Anschlußfähigkeit von dessen Gedanken erhöht, jedenfalls aber die Studie nicht bloß zu einer historisch erläuternd, sondern zu einer sachlich diskutierenden macht. Ausführlich stehen weiterhin Bolzanos Konzepte zur Diskussion, so-

wohl im Kontext subjektiver Vorstellungen als auch objektiver Anschauungen, wobei hier auf Details einzugehen allerdings nicht gut möglich.

Weniger umfangreich wird im Folgenden die Größenlehre behandelt, bevor dann im vierten Teil mit der Rückkehr Bolzanos nach Prag die letzte Phase seines Lebens beschrieben wird. Sehr genau werden auch hier weitere Aspekte von Bolzanos Leben und Werk dargestellt, darunter auch eine autobiographische Schrift, seine ästhetischen Überlegungen, aber auch das Verhältnis zum Katholizismus, weshalb das vorliegende Buch immer auch kirchengeschichtlich von einigem Interesse ist.

Da Bolzano auch als Mathematiker Bedeutung hatte, werden die entsprechenden Forschungen in Künnes Monographie ebenfalls ausführlich dargestellt, worüber sich der Rezensent indes weiter kein Urteil erlauben kann.

Künne bezieht in seine Darstellung auch die Wirkungsgeschichte Bolzanos ein, so daß man hier, um nur eins von vielen möglichen Beispielen zu nennen, sehr aufschlußreiche Ausführungen auch zu heute weitgehend vergessenen Philosophen wie dem tschechischen Marxisten-Leninisten Arnošt Kolman findet, der eine zunächst in russischer Sprache geschriebene Biographie Bolzanos publizierte, die in den sechziger Jahre auch im Ostberliner Akademie-Verlag erschien.

Die Ausführungen über Kolman gehen über die bloße Erwähnung seiner Bolzano-Beschäftigung hinaus und bieten damit einen weiteren Baustein zur Philosophiegeschichte im Zeitalter der Extreme – was einerseits zur Ausführlichkeit des Buches beiträgt, andererseits so aber andernorts m. W. nicht nachzulesen ist.⁸ So wird auch in diesen kleineren Punkten, die teils Nebengleise der Philosophiegeschichte berühren, Künnes Monographie zu einem wichtigen Nachschlagewerk, das von jenen genutzt werden kann, die nicht nur an Bolzano interessiert sind.

Jedes Kapitel hat am Anfang noch einmal ein detailliertes Inhaltsverzeichnis, so daß man sich hier genauer orientieren kann als in dem summarischen Inhaltsverzeichnis am Anfang der Bände. Der Band enthält eine gut hundert Seiten umfassende *Bibliographie* (S. 2193 - 2291), *Listen* (S. 2292 - 2295) mit Monarchen, Oberstburggrafen, geistlichen Würdenträgern und Zensoren, ein *Personenregister* (S. 2297 - 2326), ein *Ortsregister* (S. 2327 - 2332), in dem auch detailliert die Prager Straßen erfaßt werden, und ein *Sachregister* (S. 2333 - 2343). Außerdem gibt es ein *Register der Bezugnahmen auf Schriften und Projekte Bolzanos* (S. 2344 - 2347), so daß das Werk hervorragend erschlossen wird.

Fazit: Künnes monumentale Biographie, die auch zahlreiche Illustrationen enthält, ist in jeder Hinsicht ein philosophisches und philosophiegeschichtliches Standardwerk, das entsprechend in jede gediegene philosophische Seminar- bzw. Universitätsbibliothek gehört. Es ist geeignet, die philosophische und philosophiegeschichtliche Bedeutung Bolzanos auf neuer Grundlage einer neuen Generation von Lesern zu vermitteln, die nun bei jeder Er-

⁸ Vgl. zum Thema auch *Die verirrte Generation* : so hätten wir nicht leben sollen ; eine Autobiographie / Arnošt Kolman. Hrsg. von Hanswilhelm Haefs und František Janouch. - Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch-Verlag, 1982.

örterung der Philosophie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts diese böhmischen Denker nicht mehr werden ignorieren dürfen.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13047>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13047>